



Abend-

Zeitung,

131.

Freitag, am 2. Junius 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler (H. Hell).

Nachruf nach Italien.

Schön kann es seyn in fremden Landen,
Doch unsre Heimath sind sie nicht,
Die Heimath, die mit süßen Banden
Der Mutterliebe uns umflieht.

Es schimmert wohl des Himmels Bläue
Gar wunderbar im fernen Süd,
Doch überstrahlt sie nicht die Treue,
Die heller noch im Herzen glüht.

Wenn Du der Alpen hehre Säulen
Erstaunt, begeistert übersteigst,
Wird doch die Sehnsucht Dich ereilen,
Daß seufzend Du zurück Dich neigst.

Wenn Du den Blick in klare Seen,
Umblüht von stolzen Ufern, tauchst,
Wird mitten in der Luft geschehen,
Daß Du ein Wort der Wehmuth hauchst.

Wenn trunken durch die goldnen Meere
Parthenope's Dein Auge fliegt,
Erquillt in Dir wohl eine Zähre,
Die mehr als jene Meere wiegt.

Auf lauer Lüfte Rosenwangen,
Im Lorbeer- und Orangenhain,
Wer weiß, schleicht tiefer das Verlangen
Nach Deutschlands ernsten Wäldern ein.

Umkreist von fremden Stimmen, findest
Du dann noch schwerer das Gewicht,
Daß Keiner fühlt, was Du empfindest
Und Keiner Deine Sprache spricht.

Dann sing', in Träume fromm verloren,
Der Heimath blauen Bergen zu:
"Nur in dem Land, wo wir geboren,
Lacht uns das Glück, blüht uns die Ruh."

Ernst Freih. v. d. Malsburg.

Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Unterdes hatte sich Alderete mit fürchterlicher Eile seines Opfers bemächtigt. In seinem Gemach war alles zu Quauhquemohins Verhör gerüstet. Mit einigen Offizieren, ihm ähnlich, saß der Schatzmeister am Tische, auf dem die Werkzeuge der Marter lagen, und acht Tlaskalaner, die sich zur Sättigung des alten Nationalhasses freudig den Spaniern zu Folterknechten angeboten, standen harrend an der Thüre. Jetzt ward der unglückliche König mit seinem Minister herein gebracht.

Wohin habt Ihr die Schätze des Tempels und der Krone verborgen, Heiden? schnaubte Alderete sie an.

Euer Gott, das Gold, liegt im See, antwortete Quauhquemohin mit kaltem Spotte. Wir hofften so am sichersten uns von Euch zu befreien, wenn wir das vernichteten, weshalb Ihr uns bekämpft.

Bezeichne uns augenblicklich den Ort, wo Ihr die Schätze versenkt, zürnte Alderete: oder die ausgesuchtesten Qualen sollen Dir die Zunge lösen.

Ich weiß es wohl, erwiederte Quauhquemohin: wie tief ich in Euer Herz greife, wenn ich Euch den Gold Eurer Gräueltthaten raube, aber eben deshalb soll er für Euch auf ewig verloren seyn. Ich freue mich, Euch die namenlosen Leiden, die Ihr über uns gebracht, doch in etwas vergelten zu